



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

Das Inventar Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.

Schutzzweck Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere sowie die für ihre Wirkung wesentliche Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.

Aktualität der Inhalte Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.

Fragen und Anregungen Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:

zh.ch/denkmalinventar

Disclaimer Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.

Nutzungsbedingungen Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Schulhaus Gfenn

Gemeinde
Dübendorf

Bezirk
Uster

Ortslage
Gfenn

Planungsregion
Glattal ZPG

Adresse(n) Schulweg 12
Bauherrschaft Schulgemeinde Gfenn-Hermikon
ArchitektIn A. Rüegg (o. A. – o. A.)
Weitere Personen –
Baujahr(e) 1903–1904
Einstufung regional
Ortsbild überkommunal nein
ISOS national nein
IVS nein
KGS nein
Datum Inventarblatt 29.09.2017 Annina De Carli

Objekt-Nr.
19100046

Festsetzung Inventar
AREV Nr. 0282/2025 Liste und
Inventarblatt

Bestehende Schutzmassnahmen
–

Schutzbegründung

Das Schulhaus Gfenn ist ein sozialhistorisch und baukünstlerisch bedeutender Zeuge des ländlichen Schulhausbaus aus der Wende vom 19. zum 20. Jh. Es wurde nach Musterplänen erstellt, die der Zürcher Erziehungsrat im Rahmen der Schulreform 1836 eingeführt hatte. Auf diese geht u. a. das Raumprogramm mit Klassenzimmer im EG und Lehrerwohnung im OG zurück. Die zweifarbige, sorgfältig gestaltete Sichtbacksteinfassade «überformt» jedoch die kantonalen Musterpläne und verortet das Normschulhaus stilistisch ins letzte Viertel des 19. Jh. Auch seine Lage zeichnet das kleine Schulhaus aus: Zusammen mit der Lazariterkirche (Klosterstrasse 4; Vers. Nr. 00023) im O prägt es den Weiler Gfenn.

Schutzzweck

Erhaltung des Schulhauses in Volumen und Substanz, insbesondere der für den Bau charakteristischen Gestaltungselemente. Im Innern Erhaltung der historischen Raumstrukturen, Treppenanlagen und Innenausstattung (Böden, Wände, Decken). Erhaltung des Sgraffitos von 1956 (Eingangsvorbau).

Kurzbeschreibung

Situation/Umgebung

Der Weiler Gfenn wird von zwei auf Hügelkuppen (Drumlins) stehenden Gebäuden geprägt: von der ehemaligen Lazariterkirche und vom Schulhaus Gfenn. Das Schulhaus liegt am Südrand des Weilers, umgeben von einem asphaltierten Pausenplatz. Nördlich des Schulhauses verläuft der Schulweg, auf den übrigen Seiten weiten sich Wiesen aus, die gegen S zum Bahntrasse abfallen.

Objektbeschreibung

Der aus hellgelbem Sichtbackstein zweigeschossig errichtete Satteldachbau zählt zweimal resp. dreimal vier Achsen. An der nordwestlichen Schmalseite befindet sich der 1956 angefügte, flachgedeckte Eingangsvorbau. Dieser ist ebenfalls in Sichtbackstein ausgeführt und mit einer Dachterrasse versehen. Das Schulgebäude erhebt sich über einem niedrigen Sockel, der aus grob behauenen Sandsteinquadern gefügt (Rustikamauerwerk) und mit querrrechteckigen Kellerfenstern durchbrochen ist. Über dem Sockel und auf der Höhe der Sohlbänke im OG gliedert ein kräftiges Gurtgesims die Fassaden. Die Fenster sind hochrechteckig. In den Giebelndreiecken sind zusätzlich je ein Zwillingsfenster und ein Rundfenster eingelassen. Fenster- und Türrahmen sind aus

Schulhaus Gfenn

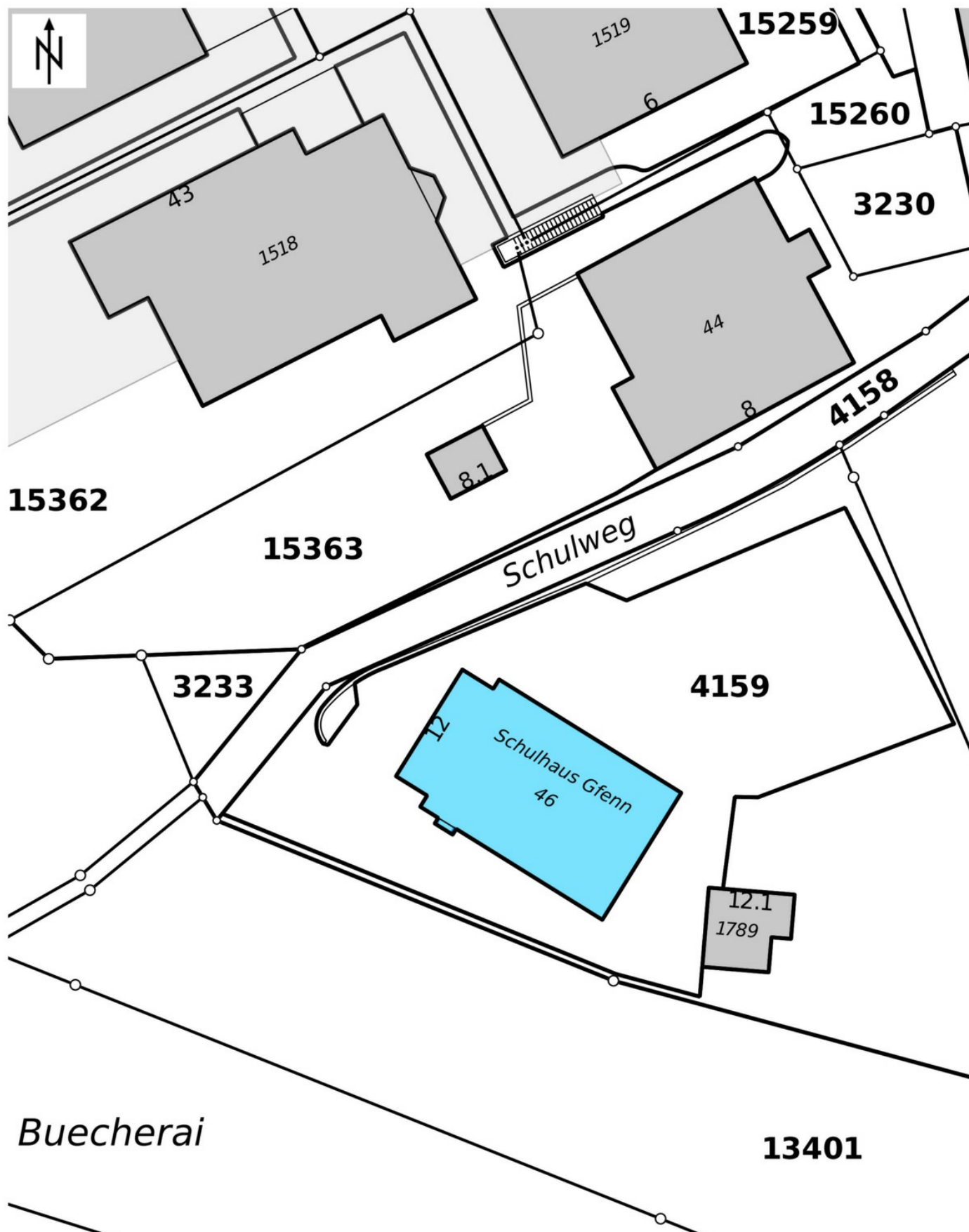
Kunststein, im EG treten die Fenstersimse über die Rahmung vor. Alle Fenster weisen Entlastungsbögen auf: im EG und in den Giebeldreiecken sind sie «geohrt» und mit rotem Sichtbackstein und einem bossierten Schlussstein verziert. Die Felder zwischen Entlastungsbogen und Fenstersturz sind mit gelbem Sichtbackstein in Ährenverband gefüllt. Am steilen, leicht gebrochenen Dach sind die Köpfe der Aufschieblinge und die Büge der Mittelpfetten dekorativ geschnitzt. Über eine mehrstufige Aussentreppe mit einfachem Eisengeländer gelangt man in die Vorhalle des Eingangsvorbaus. Vor der Eingangstür ist in der rechten Wand eine Nische mit Sgraffito eingelassen, das eine Waldszene mit einem Eichhörnchen, Rehen, Pilzen sowie weiteren Tieren und Pflanzen zeigt.

Baugeschichtliche Daten

1903–1904	Bau des Schulhauses am Ort eines Vorgängerbaus von 1824
1950	Innenrenovation
1956	Anbau des flachgedeckten Eingangsvorbaus im NW
1957	Aussenrenovation
1976	Einstellung des Unterrichts
1988	Eröffnung einer Kindergartenklasse
1990	Einbau von Dachfenstern, Metallrollläden und neuen Holzfenstern
2000	Renovation der Fussböden

Literatur und Quellen

- Archiv der Gemeindeverwaltung Dübendorf.
- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Inventar der überkommunalen Schutzobjekte, Dübendorf, Vers. Nr. 00046, Aug. 2000, Archiv der kantonalen Denkmalpflege.
- Kommunales Inventar der Stadt Dübendorf, Inv. Nr. 802, bearbeitet von Pit Wyss, Dielsdorf 1983.
- Kurzinventar, Dübendorf, Inv. Nr. IV0012, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.





Schulhaus Gfenn, Ansicht von W, 10.11.2022 (Bild Nr. D100675_75).



Schulhaus Gfenn, Nebeneingang an der Südwestfassade, Ansicht von SW, 10.11.2022 (Bild Nr. D100675_78).



Schulhaus Gfenn, Ansicht von NO, 10.11.2022 (Bild Nr. D100675_82).



Schulhaus Gfenn, Nordostfassade mit Kunststeinbrunnen von 1899, rechts Eingangsvorbau von 1956, Ansicht von NO, 10.11.2022 (Bild Nr. D100675_84).



Schulhaus Gfenn, Dachuntersicht mit geschnitzten Aufschieblingen, 10.11.2022 (Bild Nr. D100676_74).



Schulhaus Gfenn, die Fenster im EG sind «geohrt», mit rotem Sichtbackstein und einem bossierten Schlussstein verziert, 10.11.2022 (Bild Nr. D100675_99).



Schulhaus Gfenn, Eingangsvorbau von 1956 mit Treppe und Terrasse, Ansicht von SW, 10.11.2022 (Bild Nr. D100675_77).



Schulhaus Gfenn, Sgraffito im Eingangsvorbau von 1956, Ansicht von W, 13.06.2017 (Bild Nr. D100582_05).